



Eine Gala der Emotionen

Mehr als 600 Freunde, Unterstützer und Aktive des Brandenburger Sports feierten am 13. Dezember in der Metropolis Halle in Potsdam den Sport in der Mark und seine Erfolge. Dabei flossen nicht nur bei den Ehrungen zu den "Sportlern des Jahres" Tränen der Freude. (ab Seite 3)

LSB-Arena

+ Trainer diskutieren bei Leistungssportkonferenz über Nachwuchsförderung und Spitzensport + Chancen der Beitragsanpassung

Sportjugend

+ Gelungene Referate bei der BSJ-Kinderschutz-Konferenz in Berlin

Bildung im Sport

+ Neue Kooperationsvereinbarung der Fachhochschule für Sport und Management + Inklusion beim Übungsleiter-Kurs in Lindow

Auf die Plätze ... Gut zu wissen

+ Potsdam jetzt gemeinsam mit Berlin DHB-Stützpunkt + Landesportbund informiert über neuen Versicherungsvertrag + Organisationsteam der Ruder-EM komplett

+ Wissen Online: Stärkung des bürgerlichen Engagements + AOK informiert: Sportpakete als hilfreiche Begleiter

Denk-Anstoss

Liebe Sportfreundinnen, liebe Sportfreunde,

wir blicken auf ein erfolgreiches Jahr für den Brandenburger Sport zurück. Sowohl in der Politik als auch in der gesamten Gesellschaft ist das Ansehen des Sports sowie seiner unzähligen Engagierten und Unterstützer enorm gestiegen. Dies wurde nicht zuletzt durch den neuen Koalitionsvertrag der Brandenburger Regierung deutlich. Gemeinsam werden wir alles daran setzen, dem Vertrauen in uns gerecht zu werden. Um dies zu gewährleisten, haben wir bereits in diesem Jahr viele Grundsteine gelegt. Unser gemeinsames Strategiepapier „Sportland 2020 – gemeinsam Perspektiven entwickeln“ ist nur eines von vielen positiven Ergebnissen.

Darauf können wir, denen der Sport in Brandenburg am Herzen liegt, zu Recht stolz sein. Und wir können die bisherigen Fortschritte feiern, so wie 600 von uns dies am 13. Dezember bereits getan haben. Bei der Sportgala in der Potsdamer Metropolis Halle trafen sich Spitzen aus Sport, Politik und Gesellschaft. Es trafen sich aber vor allem alte Bekannte und Freunde, um sich und den Sport gemeinsam zu feiern. Mit diesem Ansinnen und besonders aber mit dessen Umsetzung machten sie die Sportgala zu einem

(denk)würdigen Abschluss dieses erfolgreichen Jahres in einer Atmosphäre, die trotz des großen Rahmens und der feierlichen Zeremonien nie ihren familiären Charakter verloren hat. Es war ein herzliches Zusammensein mit großen Emotionen, viel Spannung und vielen Siegern – mit all jenem also, was den Sport so besonders macht.

Dafür ein herzliches Dankeschön an alle Beteiligten. Danken möchte ich aber vor allem auch allen Engagierten in unserer Sportvereinen, Landesfachverbänden sowie Kreis- und Stadtsportbünden für die geleistete Arbeit in diesem Jahr. Gemeinsam werden wir auch die kommenden Aufgaben erfolgreich meistern. Ich wünsche Ihnen allen ein besinnliches Weihnachtsfest und für 2015 viele persönliche und sportliche Erfolge.

Ihr Andreas Gerlach

Hauptgeschäftsführer des Landessportbundes Brandenburg e.V.



Bild des Monats



Den Ball fest im Blick: Abseits der offiziellen Ehrungen und Programmpunkte war auch der von der Spielbank Potsdam aufgestellte Roulette-Tisch bei der Sportgala ein Anziehungspunkt in der Potsdamer Metropolis Halle.

Termine

Januar

- 12.01. LA BS/SE
- 21.01. LA Mädchen und Frauen im Sport
- 22.01. LSB Präsidiumssitzung
- 22.01. ESAB Präsidium FHS
- 23.01. ESAB Auftaktveranstaltung

Februar

- 09.-10.02. GF-Tagung der LSB
- 10.02. LA BS/SE
- 10.02. LA Sportstätten
- 18.02. LARUS
- 19.02. LA Sport und Umwelt
- 26.02. Wassersportkommission

LSB-Arena

Freudentränen, Siegerlächeln, Abschiedsschmerz - Eine Sportgala der Emotionen



Führte souverän
durch den Abend:
Jessy Wellmer

Es war überraschenderweise nicht das kleine Schwarze, sondern viel mehr das kleine Weiße, das bei der Sportgala Brandenburg am 13. Dezember dominierte. Denn in der Metropolis Halle dominierten die Emotionen und damit hatte das kleine weiße Papiertaschentuch Hochkonjunktur. Keine Sportgala zuvor rührte so sehr am Herzen der Gäste, es waren an diesem Abend mehr als 600, wie diese.

Da waren zum einen die Freudentränen, die insbesondere die Sieger der „Sportlerinnen des Jahres“-Abstimmung vergossen. So waren Rührung und Überraschung der Weltmeisterin im Trapschießen, Katrin Quooß, bereits auf dem Weg zur Ehrung anzusehen. Und auch auf der Bühne musste sich die sympathische Sportsoldatin immer wieder die Tränen aus den Augen wischen. Nicht viel anders erging es der Siegerin. Antje Möldner-Schmidt tupfte sich schon während der Laudatio auf sie durch die ehemalige Brandenburger Sportministerin Dr. Martina Münch immer wieder mit dem Taschentuch die Augen – genauso wie beim filmischen Rückblick auf ihren zweifellos sehr emotionalen Gold-

lauf bei der Leichtathletik-EM in Zürich. Und gegenüber der Presse gab sie zu: „Der heutige Preis bedeutet mir sehr viel.“

Anders als ihre beiden Kolleginnen blickt die diesjährige Dritte, Franziska Weber, auf eine lange Erfolgssträhne bei der Sportlerwahl zurück. Entsprechend abgeklärt zeigte sich die vierfache „Sportlerin des Jahres“ auf der Bühne – um kurze Zeit später dann trotzdem glasige Augen zu bekommen. Diesmal aber waren es keine Freudentränen, sondern vielmehr Tränen der Trennung. Denn mit mitreißenden Worten verabschiedeten sie und ihre Kanu-Kolleginnen Conny Waßmuth und Katrin Wagner-Augustin ihren Kanu-Bundestrainer Jochen Zühlke und ließen dabei auch keinen Zweifel daran, dass die Trennung alles andere als freiwillig war. „Du bist mit uns einen neuen Weg gegangen. Und es hat immer Spaß gemacht“, so Weber mit tränenersstickter Stimme und Waßmuth ergänzte nicht minder ergriffen: „Jochen stand immer hinter uns.“ Auch der so Gelobte gewann seinen Kampf mit den Tränen nicht – und warum auch. Schließlich hat auch ihn die Vergan-

genheit mit den Damen geprägt, in der es gemeinsam viele Erfolge zu feiern gab. Die Trennung vom Deutschen Kanu-Verband durch eben jenen kam für ihn ebenso überraschend wie für seine bisherigen Schützlinge.

Kaum ein Auge trocken – wenn auch aus ganz anderen Gründen – blieb zudem bei den beiden Auftritten von Bauchredner Benjamin Tomkins und Zauberer Thomas Otto, die das Publikum im Sturm nahmen und viel Beifall ernteten. Den bekamen auch die anderen Sieger der Ehrungen mit Sebastian Brendel und dem 1. FFC Turbine Potsdam an der Spitze.

Doch das Besondere an der Sportgala waren und sind nicht nur die Ehrungen, nicht die geplanten Programmpunkte – es ist vielmehr das Zusammenkommen von Freunden und alten Bekannten. Und so wurde abseits allen Offiziellen in der Sofa-Lounge, am Stehtisch oder am Tresen manch ein wehmütiger Blick zurück in die Vergangenheit des Brandenburger Sports und ein hoffnungsvoller in die Zukunft geworfen.

Die Auszeichnungen

Sportlerin des Jahres	Sportler des Jahres	Mannschaft des Jahres	Nachwuchssportler des Jahres	Trainer des Jahres
1. Antje Möldner-Schmidt 2. Katrin Quooß 3. Franziska Weber	1. Sebastian Brendel 2. Christian Diener 3. Yannick Leberherz	1. 1. FFC Turbine Potsdam 2. NETZHOPPERS 3. SC Potsdam	Weiblich: Laura Lindemann Melanie Göldner Männlich: Lennard Kämna	Erwachsenenbereich: Ralph Welke Nachwuchsbereich: Ron Schmidt

Brandenburgs Sportler des Jahres



Sebastian Brendel sandte Video-Grüße aus dem Trainingslager



Die Turbine-Spielerinnen freuten sich genauso wie Antje Möldner-Schmidt (3. von links) über den ersten Rang.



Auch die Netzhoppers schickten Videogrüße vom Auswärtsspiel.



Yannick Lebherz (links) und Christian Diener (rechts) genossen mit ihren Partnerinnen die tolle Atmosphäre der Sportgala.



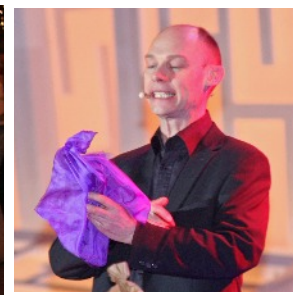
Katrin Quooß konnte es kaum fassen. Immer wieder kullerten bei der sonst so nervenstarken Schützlin die Tränen.



Die Volleyballerinnen des SC Potsdam kamen direkt vom Bundesliga-Heimspiel in die Metropolis Halle.



Franziska Weber war mit Clubkollegin Conny Waßmuth angereist und hatte viel Spaß.



Sympathiegewinner 2014

Sie trainieren Sportler und Mannschaften, sie pflegen, reparieren und bauen Sportanlagen, sie organisieren Trainingslager, begleiten den Nachwuchs zu Wettkämpfen und bleiben dabei meist im Hintergrund. Am 13. Dezember aber standen, stellvertretend für alle, die drei Sieger des beliebten Ehrenamts Wettbewerbs „Sportsympathiegewinner“ bei der Sportgala des Landes Brandenburg im Mittelburg. Dort

wurden Ute Goldberg vom Tauchclub Potsdam e. V., Bernd Ehlke vom Lunower Sportverein und Christian Schulz vom Handball Club Neuruppin vom Landessportbund und Lotto Brandenburg für ihren selbstlosen Einsatz in diesem Jahr geehrt.

Bereits zum elften Mal hatten der Landessportbund und Lotto Brandenburg die Sportvereine im Herbst aufgerufen, ihre Sportsympathieträger vorzuschlagen. Ver-

einsvorstände und -mitglieder sowie Eltern reichten insgesamt 91 Vorschläge ein und begründeten diese mit ausführlichen Erläuterungen.

Neben den drei Siegern des Wettbewerbs erhalten weitere 17 Preisträger im kommenden Jahr eine Einladung zu einer zentralen Veranstaltung in ihrer Region. Dort wird ihr ehrenamtliches Engagement öffentlich geehrt und der Preis übergeben.

Bernd Ehlke, Lunower Sportverein

Bernd Ehlke (Mitte) betreut seit vier Jahren die deutsch-polnische Fußball-Nachwuchsmannschaft im Lunower SV. Dazu fährt er mit einem Transporter ins polnische Cedynia sowie in die umliegenden Dörfer und sammelt seine „wilden Jungs“ ein. Bernd Ehlke unterstützt das Training und fährt die Kinder anschließend wieder nach Hause. Auch sonntags holt er die Jungs zu Punktspielen ab und hat sich eigens dafür die polnische Sprache angeeignet.

Darüber hinaus organisiert Bernd Ehlke auch Veranstaltungen für den Verein, wie zum Beispiel Trainingslager, bei denen er für alle Teilnehmer kocht.

Auch bei den Hip-Hop-Camps, die der Lunower Sportverein gemeinsam mit dem Verein Begegnungszentrum Lunow durchführt, kann man immer mit seiner Unterstützung rechnen.



Ute Goldberg, Tauchclub Potsdam e. V.

Seit 1982 trainiert Ute Goldberg (2. von rechts) die Sportler des Tauchclub Potsdam. Sie ist engagiert und lebt für ihren Verein, auch um das Flossenschwimmen weiter bundesweit fortleben zu lassen. So hat sie es in ihren vielen Trainerjahren geschafft, Landesmeister, Deutsche Meister, Weltcupsieger und Weltmeister hervorzubringen.

Sie ist verantwortlich für die Vorbereitung von Vorstandssitzungen, die Organisation von Wettkämpfen, Lehrgangsvorbereitungen und die Planung von Veranstaltungen. Seit drei Jahren ist Ute Goldberg nebenberuflich als Bundestrainerin aktiv und stellt hier u. a. die Jugend-Nationalmannschaft zusammen.



Christian Schulz, HC Neuruppin

Christian Schulz ist seit 2012 als Jugendkoordinator und Trainer im Handball Club Neuruppin aktiv. Er trainiert täglich die D-, C-, und A-Jugend und übernimmt alle organisatorischen Bereiche der Teams. Dazu gehört die Organisation von Trainingslagern, das Erstellen der Spiel- und Einsatzpläne und die Bestellung von Trainings- und Spielmaterialien. Auch als Ordner bei Spielen der Männermannschaft ist Christian Schulz im Einsatz.

Als Jugendkoordinator ist es ihm ein besonderes Anliegen, dass sich für alle Kinder und Jugendlichen die Schule mit dem Sport vereinbaren lässt. So sucht er Aufenthaltsmöglichkeiten, um Hausaufgaben zu erledigen oder organisiert Nachhilfunterricht. Bei Problemen vermittelt er schon mal zwischen Eltern und Kindern.

Christian Schulz hat es geschafft, dass alle Kinder und Jugendlichen des Vereins eine Gemeinschaft sind, in der jeder für jeden einsteht.



Leistungssportkonferenz in Lindow - Stelldichein der Brandenburger Trainer

Es sollte um die Spitze gehen – das aber in einer möglichst großen Breite. Beiden Ansprüchen wurde die Leistungssportkonferenz des Landessportbundes Brandenburg am 27. und 28. November in Lindow vollaufgerecht. „Mit sieben Referaten aus dem Sport, aber auch aus dem sportfremden Bereich, hatten wir eine sehr gute Bandbreite“, befand LSB-Leistungssportreferent Jörn Levermann und sah diese Meinung auch in den Anmeldezahlen für die alle zwei Jahre stattfindende Veranstaltung bestätigt. „170 Anmeldungen, darunter 129 Trainer – so viel Zuspruch hatten wir noch nie.“

Unter der Überschrift „Qualifizierung der Förderung sportlicher Talente“ wollten die hauptamtlichen Trainer und Lehrertrainer sowie Verbandsoffiziellen aus ganz Brandenburg Chancen, Möglichkeiten und Veränderungen der Nachwuchsförderung sowie der weiteren Entwicklung hin zum Spitzensport-

ler erörtern. Und dabei fehlte weder der Blick ins Detail, noch jener über den Tellerand.

Für diesen sorgten Streetworker Thomas Sonnenburg und Roland Weise, Pädagogischer Leiter des Thomanerchors Leipzig,

„Viel Forderung bringt auch viel Leistung“

Roland Weise

der – und das sorgte im Auditorium für manch erstauntes Gesicht – mit ähnlichen Problemen bei der Nachwuchssichtung und -förderung zu kämpfen hat wie der Sport. Denen begegnen die Sachsen mit einigen interessanten Lösungsansätzen. So wollen sie mit kleinen, eigenorganisierten und altersgemischten Gruppen die Motivation jedes Einzelnen sowie dessen soziale Kompetenz stärken. „Wir brauchen keine kleingemachten, angepassten Kinder“, so Weise. Damit und einem erfolgsorientierten Trainingsprogramm (Weise: „Viel Forderung bringt auch viel Leistung.“) ist der Thomanerchor in der

Lage, ausreichend Talente zu akquirieren und zu Spitzensängern zu formen.

Was im Kleinen beim Leipziger Thomanerchor funktioniert, soll auch im Großen – im Brandenburger Sport – künftig wieder zunehmend erfolgreicher gestaltet werden: die Herausbildung von Spitzenakteuren. „Die vorhandenen positiven Ergebnisse im Nachwuchsbereich sind noch ausbaubar“, erkannte Wilfried Lausch, Vizepräsident für Leistungssport beim LSB – trotz der insgesamt 75 internationalen Medaillen, die brandenburgische Athleten im abgelaufenen Sportjahr in olympischen Disziplinen errungen haben. Zumal Dr. Antje Hoffmann und Prof. Dr. Arnd Pfützner, beide vom Institut für angewandte Trainingstechnik (IAT), bei einer Olympia-Halbzeitanalyse darauf hinwiesen, dass es noch einiges zu tun gibt, um in Rio 2016 die Medaillenziele zu erreichen zu können. >>>>



Großer Zuspruch: Mit 170 Anmeldungen war die Leistungssportkonferenz ein Erfolg. Die Teilnehmer hörten unter anderen auch einen Vortrag vom pädagogischen Leiter des Leipziger Thomanerchors, Roland Weise, über Talenteförderung.

Zentraler Ansatzpunkt – und da waren sich alle Referenten einig – ist dabei die Person des Trainers. „Der Trainer ist allererster Ansprechpartner – sowohl im sportlichen als auch im privaten Bereich“, strich Levermann heraus, wusste dabei aber bereits von ersten Erfolgen zu berichten. „Vielen Trainern ist das durchaus bewusst.“ Allein das Zeitbudget lasse nicht viel Raum, um dieser erweiterten Verantwortung immer gerecht zu werden. „Zu viele organisatorische Dinge beschneiden die Zeit zu stark. Wir müssen versuchen, die Zeit der Trainer effektiver zu nutzen.“ Der Wille dazu muss indes vorhanden sein. Eine Grundvoraussetzung, so LSB-Präsident Wolfgang Neubert, denn: „Trainer sein ist nicht nur ein Beruf, sondern eine Berufung.“

Kommt dazu eine zentrale Steuerung der Trainingsinhalte, eine ständige Fortbildung der Trainer sowie verbesserte soziale und

monetäre Anerkennung der Athleten und Rahmenbedingungen, dann könnte der Weg an die Spitze erfolgreich zurückgelegt werden, so der einhellige Tenor.

Ebenso einstimmig fiel das Urteil über den vom LSB ausgerichteten Brandenburg-Abend, den inoffiziellen Höhepunkt der Veranstaltung, aus. Hier wurde ohne große Zeremonie,



Verabschiedet: Prof. Dr. Arnd Pfützner wurde von Wilfried Lausch während des Brandenburg-Abends verabschiedet. Der renommierte Wissenschaftler geht demnächst in Pension.

aber mit vielen Emotionen und großem Dank der Ausstand von Professor Dr. Arnd Pfützner, Direktor des IAT, begangen. Der Leipziger war stets ein verlässlicher Partner in der Wissenschaft für den Brandenburger Sport, so Levermann. Darüber hinaus tauschten in der entspannten Atmosphäre junge und ältere Trainer ihre Erfahrungen aus und genossen das Beisammensein. Das fiel umso leichter, als der Gastgeber, die Landessportschule Lindow, alles dafür tat, den anwesenden Trainern den Aufenthalt so angenehm wie möglich zu gestalten. „Es war wieder alles hervorragend organisiert in Lindow“, lobte Levermann zum Abschluss.

Die Beitragsanpassung – Viele neue Möglichkeiten und kaum zusätzliche Pflichten

Chancen ergreifen und Risiken minimieren – mit diesen Vorsätzen ist der Landessportbund Brandenburg in seine diesjährige Mitgliederversammlung und damit auch in eine erfolgreiche Zukunft gegangen. Denn der LSB hat von seinen Mitgliedern den Auftrag bekommen, diese guten Vorsätze künftig auch erfolgreich umzusetzen. Insbesondere die Beitragsanpassung von sechs auf acht Euro gibt dem LSB dabei den nötigen finanziellen Spielraum, den Vereinen und Verbänden einen vielversprechenden Weg zu ebnen.

Chancen ergreifen

Dank des nunmehr größeren Geldsäckels werden die Strukturen im Land zukunftsfähiger gestaltet, um so nicht auf etwaige Probleme vor Ort reagieren zu müssen, sondern sie bereits im Ansatz aktiv lösen zu können. Etwa 200.000 Euro zusätzlich fließen dafür in die Kreis- und Stadtsportbünde sowie die Landesfachverbände. Damit wird nicht nur deren Arbeitsfähigkeit sichergestellt, sondern auch die Palette der Angebote für die Vereine erweitert, zum Beispiel eine noch bessere Beratung vor Ort oder Hilfe bei der Umsetzung von Projekten sowie eine effektive Koordination von kreisweiten Aktionen.

Auch die von den Vereinen oder Verbänden angebotenen Programme für ihre Mitglieder werden bunter. Gefordert von der brandenburgischen Landessportkonferenz am 21. November in Potsdam und finanziell unterlegt mit der einen Tag später beschlossenen Beitragserhöhung sollen mehr und mehr Gesundheitssportangebote das Sportleben in der Mark abwechslungsreicher machen. Denn auch hier greifen neue Fördermöglichkeiten. Davon profitieren Vereine und Sportler gleichzeitig.

Risiken minimieren

Einher mit dem Wachstum der Chancen geht auch eine Minimierung der Risiken. Schließlich übernimmt der LSB mit der neuen Beitragsstruktur die VBG-Ehrenamtsversicherung – und zwar für alle Vereine, KSB/SSB sowie Landesfachverbände. Mussten diese zuvor zusätzlich 2,73 Euro pro gemeldeter Person zahlen, um eine solche Versicherung abzuschließen, sind nun Vereinsvorstände, aber auch Abteilungsleitungen sowie Kampf- und Schiedsrichter pauschal abgesichert – ohne weitere Kosten, ohne weiteren Papierkram. Einzig die vom LSB ausgesandten Listen zur Erfassung des jeweiligen Versichertenkreises sollten von den Vereinen ausgefüllt zurückgesandt werden.

Sportjugend

Zusammen für den Schutz der Kinder - Regionalkonferenz von Brandenburg und Berlin



Das Thema ist zeitlos, brisant und unbequem – und wird nicht trotzdem, sondern gerade deswegen offensiv von den Landessportbünden Brandenburg und Berlin sowie ihren Sportjugenden angegangen: Sexualisierte Gewalt im Sport. Am 6. Dezember folgten mehr als 100 Mitglieder der Einladung der beiden LSB, um sich bei der 1. Regionalkonferenz „Für den Kinderschutz – gegen sexualisierte Gewalt im Sport“ in der Bildungsstätte der Sportjugend Berlin am Olympiastadion ausgiebig darüber zu informieren und miteinander auszutauschen. Und es hätten noch viel mehr Vereinsvertreter sein können, denn das Interesse an diesem Thema ist groß, die Konferenz bereits seit Wochen ausgebucht. Und so waren die räumlichen Gegebenheiten an diesem Tag bis zum letzten Platz ausgelastet.

Und jene, die einen Platz ergattert hatten, bereuten ihr Interesse nicht: Denn schon das erste Referat traf bei den Teilnehmern auf ungeteilte Aufmerksamkeit: Prof. Klaus M. Beier, ein weltweit führender Pädophilie-Experte von der Charité Berlin vermittelte mit seinem Vortrag „Kein Täter werden“ wissenschaftliche Grundlagen der Sexualforschung und informierte gleichzeitig über seine Präventionsprojekte bzw. Hilfeangebote für pädophile Jugendliche und Erwachsene. Nach seinem Vortrag beantwortete er unzählige Fragen aus dem Plenum.

Die ausnehmend starke aktive Beteiligung hielt auch während der fünf folgenden Workshops des Tages weiter an. Bemerkenswert war zudem die gute Mischung aus Berlinern und Brandenburgern, was der gut tat. Denn es gibt

nicht wenige Vereine, die ihre Mitglieder aus beiden Ländern akquirieren und einige Verbände, die sich aus den Verbänden der beiden Länder zusammengeschlossen haben.

Nach den Workshops wurde es noch einmal besonders brisant: Der Praxisbericht eines von sexuellem Missbrauch betroffenen Vereins stand an. Torsten Bergk, Vorsitzender des USC Viadrina Frankfurt (Oder), berichtete über die Auswirkungen eines besonders schweren Falls auf seinen Sportverein und ihn selbst.

Zum Abschluss berichteten die ReferentInnen über Verlauf und Ergebnisse ihrer Workshops und gaben Empfehlungen zur weiteren Arbeit auf dem Gebiet des Kinderschutzes im Sport. Die 1. Regionalkonferenz wurde mit großem Beifall beendet und

alle nahmen noch ein kleines Geschenk zum Nikolaus mit nach Hause.



Ergänzten sich gut: Diskussion (oben) und Workshops

Bildung im Sport

Neue Kooperationsvereinbarung der Fachhochschule für Sport und Management

Leistungsschub für die Fachhochschule Sport und Management in Potsdam: Zum Auftakt der Leistungssportkonferenz des LSB Ende November im Sport- und Bildungszentrum Lindow unterzeichneten Prof. Dr. Arndt Pfützner (Direktor des Instituts für angewandte Trainingswissenschaft in Leipzig), Manfred Wothe (Geschäftsführer der ESAB) und Prof. Dr. Ditmar Wick (1. Vizepräsident der FHSMP) eine Kooperationsvereinbarung.

Mit dieser Vereinbarung unterstützt das IAT die Ausbildung von Trainern an der FHSMP, die im umfassenden Sinne die Persönlichkeitsentwicklung der Athleten einerseits und den langfristigen sportlichen Leistungsaufbau andererseits möglichst optimal begleiten und prägen sollen.



Kooperation unterzeichnet: Manfred Wothe, Prof. Dr. Arndt Pfützner sowie Prof. Dr. Ditmar Wick (v. l.)

Von dieser Kooperation profitieren insbesondere die Studierenden der Spezialisierung Leistungs- und Wettkampfsport. Sie erhalten nunmehr die Möglichkeit, Einblicke in die Arbeit einer wissenschaftlichen Einrichtung für den Spitzen- und Nachwuchsleistungssport zu bekommen. Mehr als 1.000 Sportlerinnen und Sportler aus den höchsten Kaderstufen der Spitzenver-

bände werden jährlich durch die Evaluation von Training und Wettkampf begleitet.

Diese Vereinbarung ist das Ergebnis einer langjährigen Zusammenarbeit in den Bereichen der Lehre, der Nutzung der Fachbibliothek (individualisierte SPRINT-Service), der gegenseitigen Unterstützung wissenschaftlicher Veranstaltungen sowie von Hospitationen und Besichtigungen des IAT in Leipzig durch unsere Studenten.

Info: Das IAT Leipzig wurde 1992 gegründet und ist das zentrale Forschungsinstitut des deutschen Spitzen- und Nachwuchsleistungssports. Die prozessbegleitende Trainings- und Wettkampfforschung im deutschen Leistungssport und die Erkennung von Leistungspotenzialen deutscher Spitzensportler sind die Tätigkeitsfelder der Wissenschaftler.

Inklusion pur beim Übungsleiter-Kurs

Am Nikolaustag fanden die Lehrproben für zehn angetretene Übungsleiter wieder einen sportlichen, bunten und erfahrungsintensiven Verlauf. In dem Alter von 16 bis 65 Jahren wies die Gruppe nicht nur ein breites Altersspektrum auf. Auch in Bezug auf ihren Background zeichneten sie ein buntes Bild.

Auf der einen Seite Sportlehrer und Sportwissenschaftler, auf der anderen Seite Teilnehmer, die nach der Übungsleiter C-Ausbildung ihre erste Gruppe übernehmen werden. Erstmals konnte zudem auch ein Teilnehmer mit Trisomie 21 vom May Style e.V. seine Übungsleiter C-Ausbildung erfolgreich bei der ESAB beenden.

In seinem Verein ist Jischka schon eine Weile aktiv und betreut eine Männerfitnessgruppe erfolgreich mit. Ramona Arnold von May Style e.V. plant mit Jischka eine Sportgruppe für Menschen mit Trisomie 21 zu eröffnen. Er wird aber auch weiterhin bei seiner Männerfitnessgruppe das Training leiten. „Es wird in der Sportorganisation viel über Inklusion gesprochen. Wir von der ESAB haben es, wie auch sein Verein, einfach gelebt“, so Morten Gronwald, Leiter Verbandliche Bildung bei der ESAB.

Die Teilnehmer, die mit Jischka alle Ausbildungsmodulare besucht hatten, konnten in der Lehrprobe seine positive Entwicklung im

Rahmen der Ausbildung bestätigen. Bei May Style e.V. wird Betreuerin Ramona Arnold seine Entwicklung als Übungsleiter weiterhin begleiten und unterstützen.



Auf die Plätze ...

Erfolgreiches Duo - Potsdam und Berlin sind nun gemeinsamer DHB-Stützpunkt

Am 1. Dezember wurde der frühere DHB-Stützpunkt Berlin offiziell in DHB-Stützpunkt Berlin-Potsdam umbenannt. Aufgrund der vorbildlichen Nachwuchsförderung in der brandenburgischen Landeshauptstadt wird die Zusammenarbeit der Region Berlin-Brandenburg weiter intensiviert und das vorhandene Potenzial der Talentförderung ausgeweitet. Zum feierlichen Anlass waren über 30 Vertreter der Verbände und Sportbünde zu Gast in der Potsdamer MBS-Arena. Geleitet wurde die Veranstaltung durch Dr. Norbert Ahrend, der seit diesem Sommer das Amt des Präsidenten des 1. VfL Potsdam bekleidet.

"Für den Handballsport in Brandenburg ist das ein wunderschöner Tag", begann Wilfried Lausch, Leiter des Olympiastützpunktes Brandenburg, seine Rede, "Hier schließt sich ein gewisser Kreis. Seit einer geraumen Zeit wird die Kooperation gepflegt und ausgebaut. Mit der Ernennung des DHB-Stützpunktes Berlin-Potsdam ist dies nun die Krönung und ein wichtiger Zwischenschritt. Wir haben ganz bewusst das Schul- und Leistungssport-Verbundsystem ausgeweitet. Denn diese Synthese zwischen Nachwuchsleistungssport und Spitzensport ist enorm wichtig, um das Optimum herauszuholen."

Laut Hanning der erfolgreichste Stützpunkt Deutschlands

Jan Piske, Kapitän des 1. VfL Potsdam, zeigt sich von der Kooperation ebenfalls höchst erfreut. "Hier wurden ideale Voraussetzungen geschaffen, die Schule steht voll und ganz hinter diesem Vorhaben und kooperiert mit uns zusammen. Wir haben ideale Bedingungen und wollen diese natürlich so effektiv wie möglich nutzen."

Im Rahmen der Feierlichkeiten wurde das Schild und die Urkunde für den gemeinsamen Stützpunkt von Bob Hanning verliehen. Der Vizepräsident Leistungssport des DHB hat über Jahre hinweg die Höhen und



Sehr zufrieden: (v.l.) Wilfried Lausch (Leiter Olympiastützpunkt Brandenburg), Andreas Klemund (Bereichsleiter Olympiastützpunkt Brandenburg), Bob Hanning (Vizepräsident Leistungssport DHB), Dr. Norbert Ahrend (Präsident 1. VfL Potsdam)
Foto: Sven Noack

Tiefen des 1. VfL Potsdam beobachtet und die Zusammenarbeit gefördert. „Der deutsche Handballbund hat sich 2009 erstmals dazu entschieden, dezentrale Stützpunkte einzurichten. Einer dieser war der Stützpunkt Berlin, angehängt mit Brandenburg.

Mittlerweile können wir mit Stolz behaupten, dass dieser Stützpunkt der erfolgreichste in Deutschland ist.“

Vor allem die Kooperation der Füchse Berlin mit dem 1. VfL Potsdam, welche eine Vorreiterposition in der deutschen Nachwuchsförderung einnimmt, gab den Ausschlag für den gemeinsamen Stützpunkt. "Von daher war es eine logische Konsequenz, dem VfL den Stellenwert zu geben, den die Füchse auch in Berlin haben. Sie haben sich in den letzten zwei Jahren das Vertrauen erarbeitet", ehrte Hanning die Leistungen in Potsdam. "Wir haben sehr intensive Gespräche mit dem Olympiastützpunkt geführt und uns

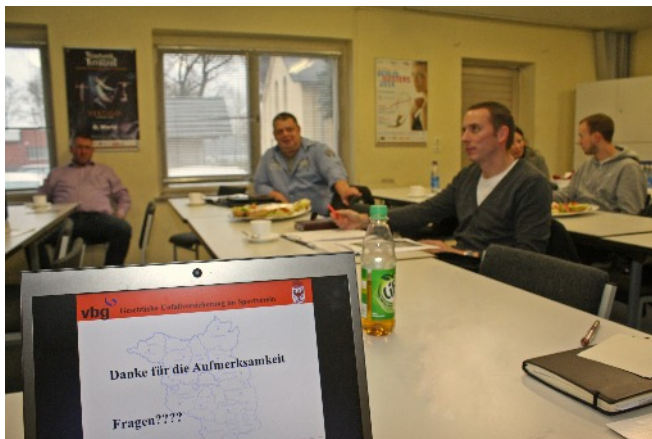
ausführlich über die Eliteschule des Sports unterhalten."

Natürlich erhoffen sich auch die Verantwortlichen des 1. VfL Potsdam einen weiteren Zuwachs von Jugendspielern. "Das Bewusstsein unserer Athleten wird durch die Tatsache, dass der DHB-Stützpunkt nun hier ist, noch mehr gestärkt. Sie sehen, dass auch sie ein Teil davon sein können, wenn sie die entsprechenden Leistungen bringen", sagte Alexander Haase, sportlicher Leiter des 1. VfL Potsdam und neuer Co-Trainer der deutschen Nationalmannschaft. Spieler wie der frühere Potsdamer Fabian Wiede haben gezeigt, dass der Sprung in die absolute Spitze mit dem Förderungskonzept möglich ist. „Vorbilder sind in jeder Sportart eminent wichtig. Ansonsten würden Jugendliche weniger Sport treiben. Und an diesen Beispielen merken alle, dass es einer von uns schaffen kann“, weiß Haase um die Bedeutung der zielgerichteten Talentförderung.

Sven Noack

Sicher ist sicher - Informationsveranstaltungen zum neuen LSB-Versicherungsvertrag

Hilfe für den Fall der Fälle: Passiert ein unvorhergesehenes Missgeschick, will man im Ernstfall abgesichert sein. Eine Versicherung muss her. Was im Privaten gilt, hat auch im Ehrenamt und im Verein seine Daseinsberechtigung. Entsprechend wichtig nimmt der Landessportbund Brandenburg die Versicherung seiner Mitglieder und strebt nach immer besseren Leistungen. Seit Anfang Herbst nun informiert der LSB gemeinsam mit seinem neuen Versicherungspartner, der defendo-Assekuranzmakler GmbH, in einer Seminarreihe über den in diesem Jahr abgeschlossenen und bis 2019 gültigen Versicherungsvertrag (Sportunfall- und Sporthaftpflichtversicherung) mit der Feuersozietaät. „Es geht dabei



vor allem um zahlreiche veränderte Details im Vergleich zum vorherigen Vertrag, die viele Verbesserungen mit sich bringen“, wirbt Philipp Schneckmann von defendo für den Vertrag und die Veranstaltungsreihe, in der auch über zusätzliche Versicherungen informiert wurde (siehe Artikel

unten: „Kein Versicherungsschutz bei reinen Vermögensschäden“).

Doch nicht nur die Weitergabe an Informationen liegt LSB und defendo am Herzen. „Es geht vor allem auch darum, die handelnden Personen kennenzulernen“, so Schneckmann.

Die bereits abgeschlossene Auftaktrunde mit insgesamt fünf Seminaren galt dabei den Kreis- und Stadtsportbünden. Runde zwei für die Landesfachverbände wurde Anfang Dezember mit einer Seminar in Cottbus eingeläutet und soll insgesamt vier Veranstaltungen umfassen. Doch „bei weiterführendem Bedarf werden wir auch noch mal in die Kreise gehen, zu den Vereinen“, sichert Schneckmann weitere Beratungen zu.

Anzeige



defendo
Assekuranzmakler GmbH

Offizieller
Versicherungspartner
des LSB Brandenburg



SICHER SEIN

T +49 (0) 30 374 42 96 0
F +49 (0) 30 374 42 96 60

Philipp Schneckmann
T +49 (0) 30 - 374 42 96 12
philipp.schneckmann@defendo-assekuranzmakler.de



defendo-assekuranzmakler.de

Organisationskomitee für die Ruder-EM in Brandenburg an der Havel komplett

Genau 526 Tage vor dem Beginn der Ruder-Europameisterschaft auf dem Beetzsee, wurde im Altstädtischen Rathaus von Brandenburg an der Havel das Organisationskomitee (OK) der kontinentalen Titelkämpfe 2016 gegründet. Als Gast nahm Dr. Dag Danzglock vom European Rowing Management Board an der Gründungsveranstaltung am 27. November teil.



Das achtköpfige Gremium besteht aus den führenden Vertretern des Ministeriums für Bildung, Jugend und Sport des Landes Brandenburg (MBJS) und der Stadt Brandenburg an der Havel, des Deutschen Ruderverbandes e.V. (DRV), des Landessportbundes Brandenburg e.V. (LSB) und des Landesruderverbandes Brandenburg e.V. (LRV) sowie des Havel-Regatta-Vereins von 1920 e.V. (HRV), des Ruder-Club-Havel Brandenburg e.V. (RCHB) und des Ruderclub Plaue (Havel) e.V..

Zum Auftakt der OK-Gründung wurde ein Grußwort von Bundesaußenminister Dr. Frank-Walter Steinmeier verlesen.

Unter anderem

nennt er darin zwei Gründe, weswegen er sich gefreut hat, die Schirmherrschaft für die EM übernehmen zu dürfen. „Zum einen sind sportliche Ereignisse immer wieder ein schöner Anlass, dass viele Länder auf einander treffen und neben dem sportlichen Wettkampf Zeit bleibt, sich kennenzulernen und miteinander ins Gespräch zu kommen. Und der zweite Grund ist, dass der

Wettkampfort wieder Brandenburg an der Havel ist. Das zeigt eindeutig, welches Potential diese Wettkampfstrecke hat, beweist aber auch das große Vertrauen, das wieder einmal den Organisatoren vor

Brandenburgs Oberbürgermeisterin Dr. Dietlind Tiemann ging in ihrem Statement auf die lange Tradition der internationalen Meisterschaften ein, die auf der vor 45 Jahren errichteten Sportstätte

stattfanden. 1973 fand hier die bisher letzte Ruder-EM auf deutschen Gewässern statt.

„Wir sind sehr stolz, dass nach so langer Zeit wieder eine Ruder-Europameisterschaft in Deutschland ausgerichtet werden kann. Seitens des DRV möchten wir großes Lob für die engagierte Arbeit aller Projektpartner aussprechen, durch welche der Zuschlag für die Stadt Brandenburg an der Havel möglich wurde. Das große Vertrauen, in den vergangenen Jahren umfangreiche Investitionen in die Regattaanlage am Beetzsee zu tätigen, wird unter anderem mit dieser internationalen Spitzensportveranstaltung belohnt.“, so DRV-Präsident Siegfried Kaidel nach den Feierlichkeiten.

Die Funktion des OK-Vorsitzenden wurde LRV-Präsident Hartmut Duif übertragen, der auch das ehrenamtlich tätige Organisationsteam vor Ort leitet. Er und seine erfahrenen Mitstreiterinnen und Mitstreiter werden in den kommenden Monaten viel Kraft und Energie in die Vorbereitung der EM investieren, damit die erfolgreiche Geschichte der Regattastrecke

„Beetzsee“ im Frühsommer 2016 um ein weiteres Kapitel ergänzt wird.



Gut zu wissen

Wissen Online: Stärkung des bürgerschaftlichen Engagements

WISSEN Online ist die Informations- und Bildungsplattform für den Brandenburger Vereinssport. Das Online-Portal liefert umfangreiche Fakten, Strategien und Anregungen zu Themen wie Finanzen, Recht, Marketing, Versicherung, Ehrenamt, Vereinsentwicklung, Mitarbeitergewinnung oder Bildung. In jedem neuen Sport-Journal stellen wir Ihnen ein neues Thema daraus vor. In dieser Ausgabe geht es um das Gesetz zur weiteren Stärkung des bürgerschaftlichen Engagements.

Durch das Gesetz können ehrenamtlich nebenberuflich Tätige pauschal Aufwandsentschädigungen erhalten. Die dazu notwendigen Voraussetzungen sind hier in Kurzform zusammengefasst.

Die „Ehrenamtszuschale“ ist an die Zahlung durch den gemeinnützigen Verein gekoppelt.

Wie bei dem Übungsleiterfreibetrag (§ 3 Nr. 26 EStG) bleibt nur ein Betrag bis zu 720,-



Euro jährlich steuerfrei. Wird der Aufwandsersatz nicht im Einzelnen abgerechnet, sondern pauschal durch den Verein erstattet, kann diese Zuschale steuerfrei (§ 3 Nr. 26 a EStG) als „Ehrenamtszuschale“ gezahlt werden.

Vergütungen für nebenberufliche Tätigkeiten im Sport sind seit dem 01.01.2013 insgesamt bis zur Höhe von 720 EURO/ Kalenderjahr steuer- und sozialversicherungsfrei.

Zu beachten ist jedoch, dass nach dem Gemeinnützigkeitsrecht in den meisten Sat-

zungen steht, dass der Vorstand unentgeltlich tätig sein muss. Um die Ehrenamtszuschale an den Vorstand auszuzahlen, wird in vielen Fällen eine Änderung der Satzung notwendig sein.

Für die Zahlung der Ehrenamtszuschale muss der Verein wirtschaftlich in der Lage sein, diese aus den vorhandenen Mitteln auch auszuzahlen (analog dem Übungsleiterfreibetrag). Der Empfänger kann dann auf die Auszahlung gegen eine Zuwendungsbestätigung des Vereins in Form einer „Geldspende“ verzichten.

In der Vereinsbuchführung muss der Aufwand für die Ehrenamtlichen (Kostenkonten evtl. einrichten - Aufw. ehrenamtl. Vorstand usw.) gegen das Konto Spende gebucht werden

Mehr Informationen gibt's bei Wissen Online.

AOK Nordost schnürt erstklassige Sportpakete

Als Gesundheitskasse sind wir nicht nur Partner des Sports, sondern aktive Sport-Treiber: Wir wollen Sie zu regelmäßigem Sport und ausreichend Bewegung motivieren und haben deshalb attraktive Sportpakete geschnürt, um auf Ihren Laufstrecken und auf Ihrem Fitnessparkett hilfreicher Begleiter und Schrittmacher zu sein.

Sportinteressierte Kunden finden in den AOK-Sportpaketen wertvolle Leistungen und attraktive Angebote: Sportmedizinische Check-ups und Leistungsdiagnostiken, Möglichkeiten einer professionellen Trainingsbetreuung sowie Ernährungsberatung oder die Nutzung der Gesundheits- und Fitnessplattform AOK mobil Vital können nach und nach in Anspruch genommen werden. Wer sich über einen Zeitraum von 24 Monaten fit hält, regelmäßige Sport treibt und trainiert wird belohnt: mit Startplätzen bei Laufveranstaltungen, mit der Erstattung von Gebühren für anerkannte Fitnesskurse, mit Gutscheinen für Sportausrüstungen.

Die Leistungen sind so gewählt, dass sie Ihr Training optimal unterstützen.

Sie haben Interesse am unverbindlichen Informationspaket zur Einschreibung in das Programm oder wünschen weitere Informationen? Dann senden Sie uns einfach eine E-Mail mit dem Stichwort „Sportpaket“ an sportpakete@nordost.aok.de.

Denken Sie daran:

Jeder, der Bewegung für sich entdeckt, ist ein Gewinner. Die AOK Nordost hilft dabei!



Kein Versicherungsschutz bei reinen Vermögensschäden

Zahlreiche Ehrenamtliche, die viel Zeit und Herzblut in ihren Verein investieren, setzen sich in ihrer Tätigkeit für den heimatischen Club – oftmals unbewusst – zahlreichen Risiken aus. Philipp Schneckmann vom LSB-Partner defendo Assekuranzmakler GmbH, der zu diesem Thema gemeinsam mit LSB-Vertretern zuletzt sowohl Stadt- und Kreissportbünde als demnächst auch Landesfachverbände informiert (siehe Artikel „Sicher ist sicher“), weist im Folgenden insbesondere auf den zumeist fehlenden Versicherungsschutz bei reinen Vermögensschäden hin.

„Der Landessportbund hat über seinen Sportversicherungsvertrag seine Mitgliedsverbände und -vereine umfangreich bei Haftpflichtansprüchen versichert, denen ein Personen- und/oder Sachschaden zugrunde liegt.

Keinen Versicherungsschutz hingegen genießen die im Vereinsregister eingetragenen Vorstände der Vereine und Verbände, wenn es sich bei einem Anspruch um einen reinen Vermögensschaden handelt.

Die Liste der Möglichkeiten ist lang. Ob es

- der Anspruch der Berufsgenossenschaft ist, weil Sie versäumt haben, für Ihre Lizenzspieler Beiträge abzuführen (Sozialversicherungsrecht);
- Forderungen der Sozialversicherungsträger sind, die Sie aufgrund bestimmter Vertragskonstellationen mit Übungsleitern und Honorarkräften hätten bedienen müssen (Sozialversicherungsrecht);
- der Anspruch eines Lizenzgebers ist, weil Sie z.B. geschützte Straßenpläne auf der Homepage verwendet haben (Urheberrecht);
- der Anspruch von Eltern ist, die ohne ihre Zustimmung Bilder ihres Kindes in einem Flyer des Vereins gefunden haben (Persönlichkeitsrechte);
- die Rückzahlung einer Verbands- oder Vereinszuwendung ist, weil Sie entweder

die Fristen versäumt oder die Verwendungsrichtlinien unzureichend umgesetzt haben – im schlimmsten Fall droht hier sogar die Aberkennung der Gemeinnützigkeit (Zuwendungsrecht);

- Forderungen des Finanzamtes für Körperschaften sind, weil Sie sich einiger Steuerpflichten nicht bewusst waren (Steuerrecht);
- Eine Veranstaltung abgebrochen wird, weil Sie nicht alle notwendigen Genehmigungen eingeholt hatten (Ordnungswidrigkeit).

In allen diesen Fällen haften die Vorstände für die finanziellen Folgen solcher Schadenereignisse gesamtschuldnerisch mit ihrem privaten Vermögen. Dabei interessiert auch nicht, ob es eine entsprechende Vorbildung der Vorstandsmitglieder (z.B. eine kaufmännische Ausbildung) bedarf oder ob die eigentliche Arbeit durch einen Angestellten des Vereins geschieht. Der Vorstand wählt schließlich die Mitarbeiter aus und geht damit als Ehrenamtler voll in die Haftung.

Diese Auffassung ist durch Urteile, wie z.B. das BFH-Urteil vom 23.6.1998 (VII R 4/98) BStBl. 1998 II S. 761 gefestigt.

Hierin heißt es:

„Ein ehrenamtlich und unentgeltlich tätiger Vorsitzender eines Vereins, der sich als solcher wirtschaftlich betätigt und zur Erfüllung seiner Zwecke Arbeitnehmer beschäftigt, haftet für die Erfüllung der steuerlichen Verbindlichkeiten des Vereins grundsätzlich nach denselben Grundsätzen wie ein Geschäftsführer einer GmbH.“

Damit Ehrenamt weiter funktionieren kann und Sie nicht vor den Fallstricken der Gesetze in Ehrfurcht erstarren, gibt es Versicherungslösungen, die unser Versicherungspartner, die defendo Assekuranzmakler GmbH, für Sie bereithält.

Das besondere an diesen Lösungen ist auch, dass bei Abschluss des Vertrages der Versicherungsschutz auch rückwärts gilt, denn oft haben Sie als neues Vorstandsmitglied keine Ahnung, welche Fehler von Ihren Vorgängern möglicherweise gemacht wurden. Das Finanzamt kann z.B. bis zu 10 Jahre rückwirkend prüfen - und der aktuelle Vorstand haftet.

Unser Fazit lautet daher:

Haben Sie keine Angst vor dem Ehrenamt, aber sichern Sie sich ab, denn bei aller sorgfältigen Geschäftsführung, kann man auch mal einen Fehler machen.

Ansprechpartner:

Philipp Schneckmann (030) 374429612

Anzeige

Finanzgruppe

**'F' WIE
FAIR PLAY**

FEUERSOZIETÄT
BERLIN BRANDENBURG
VERSICHERUNGEN SEIT 1718

Rufen Sie uns an, unsere
Mannschaft berät Sie gern:
0331/27 69-333 oder 030/26 33-333.

Die Feuersozietaet ist Versicherer des Landessportbundes Brandenburg e.V. und Förderer des Sports im Land Brandenburg. Dazu gehört ebenso, dass wir allen in der Region hervorragenden Versicherungsschutz bieten.

Schnell und unkompliziert. Und das zu fairen Preisen. Von Gebäudeversicherungen über KFZ-, Hausrat- und Haftpflichtversicherungen bis zu Lebensversicherungen. Unser dichtes Servicenetz rundet unser Leistungsspektrum ab.

Splitter

Bewerbungsphase für das 29. „Grüne Band“ hat begonnen

Am 6. Dezember hat die Bewerbungsphase für „das Grüne Band“ 2015 begonnen. Bis zum 31. März 2015 können sich wieder Vereine aus förderungswürdigen olympischen und nicht-olympischen Spitzenverbänden um den bedeutendsten leistungssportlichen Nachwuchspreis bewerben. Eine Jury aus Vertretern des Deutschen Olympischen Sportbundes und der Commerzbank AG vergibt die Auszeichnung im

Jahr 2015 bereits zum 29. Mal. Neben einer Förderprämie von 5.000 Euro erhalten die prämierten Vereine eine Trophäe als Anerkennung ihrer vorbildlichen Talentförderung.

Bewerbungsunterlagen sind auf der Webseite des „Grünen Bandes“ unter www.dasgrueneband.com erhältlich.

Ausgezeichnet

Folgende Mitglieder des Landessportbunds Brandenburg wurden im vergangenen Monat vom LSB mit der Ehrennadel in Gold oder Silber geehrt:

Gold:

Günther Taubert (Einheit Spremberg)

Silber:

Elvira Jentzsch (SV Tempo Buchhain)

Viola Laschke (SV Tempo Buchhain)

Hartmut Wolschke (Germania Massen)

Anzeige

Endspurt! Ford-Preise sichern!

Limitierte Aktion bis zum 19.12.14



Dein Fiesta!
1.25l, 60 kW (82 PS)
ab **239 €***



Dein B-MAX!
1.0l EcoBoost; 92 kW (125 PS)
ab **259 €***



Dein Kuga!
2.0l TDCI, 132 kW (180 PS)
ab **349 €***

Alle Ford-Modelle können gegen 10 € Aufpreis mit Ganzjahresreifen bestellt werden.

Worauf wartest Du noch?
ICH ZEIG DIR DEIN AUTO
www.ass-team.net



ASS Athletic Sport Sponsoring GmbH, Harpener Heide 2, 44805 Bochum
Tel.: 0234 95128-40, Fax: 0234 95128-28, E-Mail: info@ass-team.net

*Preis inkl. Überführungs- und Zulassungskosten, Kfz-Steuer, Kfz-Versicherung mit Selbstbehalt, gesetzl. MwSt. Anzahlung und Schlussrate fallen nicht an. 10.000 km bis 30.000 km Freilaufleistung pro Jahr und je nach Hersteller und Modell (5.000 Mehrkilometer gegen Aufpreis möglich). Stand: 02.12.2014. Angebot gilt vorbehaltlich etwaiger Änderungen und Irrtümer. Gelieferte Fahrzeuge können von der Abbildung abweichen.



Wenn Sie an unserem **Sport-Journal-Newsletter** interessiert sind, dann melden Sie sich [hier](#) kostenlos an.

Impressum

Herausgeber: Landessportbund Brandenburg
Schopenhauerstraße 34
14467 Potsdam

Verantwortlich: Andreas Gerlach

Redaktion: Fabian Klein, Marcus Gansewig,
René Fiehler, HV Berlin

Layout: Marcus Gansewig

Fotonachweise

Titelbild sowie

Seite 2, 3, 4, 5, 6, 7, 8, 10(oben), 12, 17:
Marcus Gansewig

Seite 9: BSJ

Seite 10 (unten): ESAB

Seite 11: Sven Noack

Seite 13 (unten): Stadt Brandenburg